

Arbeitskreis Japan

in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Braunschweig

c/o Landeskirchenamt / Referat 21, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 1, 38300 Wolfenbüttel
Postfach 16 64, 38286 Wolfenbüttel · Telefon: (05331) 802-152 · Fax: (05331) 802-9152
Vorsitzender: Diakon Bodo Walther, Kleine Breite 43, 38302 Wolfenbüttel, Telefon: (05331) 7074935



Korrespondenz-Adresse:

Bodo Walther
Kleine Breite 43
38302 Wolfenbüttel
Tel.: (05331) 707 49 35
E-Mail: bodo.walther@lk-bs.de
oder: bodowalther@gmx.net

Deutscher Olympischer Sportbund
Präsident Herr Alfons Hörmann
Haus des Deutschen Sports
Otto-Fleck-Schneise 12

60528 Frankfurt am Main

19. Juli 2019 / bwa.

Für eine Olympia in Tokio, die die Gefahren von Fukushima nicht verschweigt

Sehr geehrter Herr DOSB - Präsident Hörmann,

im Arbeitskreis Japan und im ökumenischen Trägerkreis „Europäische Aktionswochen ‚Für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima‘“ (EuAW) beschäftigen wir uns seit einiger Zeit mit dem Thema „Olympische Spiele 2020 in Tokio“.

Zusammen mit der Evangelischen Erwachsenenbildung (EEB) planen wir 2019/2020 eine Veranstaltungsreihe „Japan“ die sowohl die Themen „Küche und Kultur“ usw., als auch die Themen „Hiroshima, Fukushima und Olympische Spiele 2020“ im Blick haben.

Die Spiele finden in Tokio und dem dortigen Umfeld statt. Auch dieser Bereich ist durch Fukushima nicht ganz unbelastet geblieben.

Warum auch die Region Fukushima in den Wettkampf- und Fackellauf-Austragungsplan aufgenommen wurde, kann man nur mit Blick auf den japanischen Wirtschafts- und Politik-Gesamt-rahmen verstehen: Japan will zeigen, dass es die Produktion von Atomstrom im Griff hat und sogar mit Katastrophen schnell fertig wird.

Das der schon normale, weltweit gültige Strahlen-Grenzwert nur für „gesunde, junge Männer“ berechnet ist, wissen nur wenige. Arbeiter in einem Kraftwerk dürfen in der Regel einem 20fach höheren Grenzwert ausgesetzt sein. Dieser Wert ist für Japan nach Fukushima für die Gesamtbevölkerung gültig. Dazu kommt, dass Cäsium 137 (vor allem für Schilddrüsenkrebs verantwortlich) eine Halbwertszeit von 30 Jahren hat.

In Tschernobyl ist jetzt gerade die erste Halbwertszeit erreicht / überschritten. In Fukushima ist 2020 die erste Halbwertszeit gerade einmal zu 1/3 vorüber.

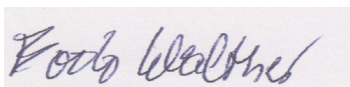
Auch wenn die Sportstätten in Fukushima dekontaminiert wurden, so sind doch Wälder und Berge nicht zu dekontaminieren. D.h., das durch Wetterumschwung eine neue Situation entstehen kann. Ein hohes Risiko, dem Spieler, Teammitglieder und Besuchern offenbar bewusst oder mit einem Gedanken von Ignoranz zu erwartender Strahlenbelastung ausgesetzt werden.

Dies alles beobachten wir mit großer Sorge und werden dies sicher auch bei den „Europäischen Aktionswochen für eine Zukunft nach Tschernobyl und Fukushima“ / Region Braunschweig 2020 zum Thema machen, ja machen müssen.

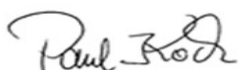
Unser Landesbischof hat uns bekundet, dort, wo es sich inhaltlich anbietet, in geeigneter Weise unser Anliegen zu unterstützen, damit die Interessen der Opfer der nuklearen Katastrophe von 2011 nicht im Hochglanz der Olympischen Spiele 2020 verschwinden. Das gilt letztlich auch für alle Menschen, die aus Anlass der Olympischen Spiele 2020 nach Tokio und Fukushima reisen werden.

Wir, als Arbeitskreis Japan, sind verbunden mit den Mitchristen und Mitmenschen in Japan. Es ist uns nicht gleichgültig was in Japan passiert, aber mit den Olympischen Spielen kommen 2020 Menschen aus der ganzen Welt nach Japan. Wer übernimmt eigentlich die Verantwortung für Sportler und Besucher, wenn Sie vielleicht im Nachhinein erkennen müssen, dass Sie und die ausländischen Sportler sowie deren Verantwortlichen der japanischen Sorgenfrei-Propaganda aufgesessen sind?

Mit freundlichen Grüßen



Bodo Walther



Paul Koch